

Der Salzgehalt hat naturgemäß auch auf die Diatomeenflora seinen Einfluß ausgeübt. Allen vier Proben gemeinsam ist das massenhafte Auftreten einer kleinen Form von *Cocconeis placentula*, die dem Brackwasser eigen zu sein scheint und vielleicht deshalb als besondere Varietät zu betrachten sein wird. Im Kuku-nor ist außerdem *Rhoicosphenia curvata* recht häufig. Die meisten Brackwasserformen leben jedoch im Tossun-nor; ich erwähne als typische Vertreter:

- Achnanthes brevipes* Ag.
Amphora lineolata E.
Amphiprora paludosa var. *duplex* Cl.
Navicula protracta Grun.
N. salinarum Grun.
Mastogloia Brauni Grun.
Nitzschia hungarica Grun.
Pleurosigma elongatum W. Sm.
Stauroneis salina W. Sm.
Rhopalodia musculus (Kg.) O. Müll.
Synedra pulchella (Ralfs) Kg.

Aus dem systematischen Teil dieser Arbeit geht jedoch hervor, daß die genannten Standorte wahrscheinlich nicht die einzigen sind, die salzhaltig sind, sondern daß besonders in Tibet salzige Gewässer weite Verbreitung besitzen.

Für das Untersuchungsgebiet ergab sich die Anwesenheit von 250 Formen in 196 Arten und 37 Gattungen. Im Vergleich zu andern durchforschten Gebieten muß natürlich diese Zahl als gering erscheinen. Bedenkt man aber, daß aus dem ungeheuren Gebiet nur etwa 50 Proben vorlagen und zwar fast lediglich Algenrasen, von denen ich nur, um das Originalmaterial zu schonen, äußerst geringe Teile für meine Untersuchung benutzen konnte, so sind die Ergebnisse immerhin als sehr günstig zu betrachten. Zweifellos werden uns Schlammproben, eingehendere litorale Aufsammlungen, Planktonproben weitgehendere Resultate bringen, aber wann wird uns derartiges Material aus diesen entlegenen Gebieten zur Verfügung stehen?

Die nebenstehende Tabelle gibt uns eine Übersicht über die Beteiligung der einzelnen Gattungen und die geographische Verbreitung im untersuchten Gebiet.

Wie im voraus zu erwarten war, sind die Seen Tibets bedeutend reicher an Diatomeen als die Gewässer der Hochgebirge Pamirs. Auf Tibet entfallen von den gefundenen 250 Formen 197, auf Pamir dagegen nur 116. Von den 37 Gattungen sind 9 nur in Tibet vertreten; es sind: *Coscinodiscus*, *Meridion*, *Ceratoneis*, *Pleurosigma*, *Scoliopleura*, *Diploneis*, *Amphipleura*, *Amphiprora*, *Mastogloia*. Einzelne von ihnen dürften aber als Quellenbewohner wohl noch in Pamir gefunden werden, während die halophilen Gattungen wohl auf die Seen Tibets beschränkt bleiben.